

Fahrplan der LiteraTour

am 17. Oktober 1997

Hildesheim lädt zur „LiteraTour '97“

LiteraTour '97

L I T E R A T U R i m S T A D T B U S

Ein Projekt von

KULTURFABRIK
Löseke

Stadtwerke
Hildesheim

Kulturabteilung der
Stadt Hildesheim

DIE DOKUMENTATION

Kulturnotizen

Über die Hildesheimer Litera-Tour in der Fußgängerzone berichtet am morgigen Mittwoch, 22. Oktober, das Fernsehen in seiner Sendung „DAS!“. Sie beginnt um 18.45 Uhr auf N3.

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Kulturnotiz

"Geschoben"...

wie die Journalisten
zu sagen pflegen...

Der NDR-Beitrag über die „LiteraTour“, die am 16. Oktober in der Fußgängerzone und in Bussen vom Literaturbüro initiiert worden war, wird am Dienstag, 28. Oktober, in der TV-Sendung „DAS-Magazin“ gezeigt. Beginn ist um 18.45 Uhr.

LiteraturBüro:

Ein Preis aus Mainz!

Ironie des Schicksals! Ausgerechnet das Hildesheimer LiteraturBüro, dessen Auflösung zum Jahresende droht, wird als erstes und einziges von sechs Büros in Niedersachsen mit dem Preis „AusLese 1997“ ausgezeichnet, den die Mainzer Stiftung-Lesen alljährlich vergibt. Für das Hildesheimer Literaturprojekt in Bussen und an Haltestellen gab es einen der zwölf Monatspreise.

Die Mainzer Stiftung setzt sich unter anderem zusammen aus dem Börsenverein des Deut-

schen Buchhandels, Goethe-Institut, der Hochschul-Rektoren-Konferenz und dem Bundesministerium des Innern.

Seit mehreren Jahren zeichnet die Stiftung Personen und Institutionen aus, deren Ideen, Engagement und Projekte für die Leseförderung im Deutschen Sprachraum von herausragender Bedeutung sind.

Die feierliche Preisverleihung des Monatspreises an das Hildesheimer LiteraturBüro findet am 5. Dezember in München statt. Aus dem Kreis der 12 Monatspreisträger wird im Rahmen des Festaktes ein Jahrespreisträger ermittelt. An der Verleihung werden Jo Köhler, Leiter des LiteraturBüros, und Stefan Könnecke, Geschäftsführer der KulturFabrik, teilnehmen.

Kehrwieder am Sonntag
den 9. November 1997

Huckup am 4. Dez. 1997

Preis für das Literaturbüro

Das Literaturbüro der Kulturfabrik Löseke ist von der Stiftung Lesen mit dem Preis „Auslese“ für neue Wege der Literaturvermittlung geehrt worden. Ausgezeichnet wurden die Leseprojekte und Lyrikplakate in den Stadtbussen und an den Haltestellen. Das Literaturbüro der Kulturfabrik Löseke ist als bisher einziges niedersächsisches Literaturbüro mit dieser Auszeichnung bedacht worden – es ist übrigens auch das einzige der sechs niedersächsischen Literaturbüros, das

sich vergeblich um eine Förderung durch das Land bemüht hat. Dem Stiftungsrat der Stiftung Lesen gehören unter anderem der Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Verlagshäuser, Banken, Konzerne sowie das Bundesministerium des Inneren an. Ausgezeichnet werden Personen und Institutionen, deren Ideen, Engagement und Projekte für die Leseförderung von herausragender Bedeutung sind. Der Preis wird im Dezember in München verliehen. abo

LiteraTour '97

L I T E R A T U R i m S T A D T B U S

Liebe Hildesheimerinnen, liebe Hildesheimer!

Zum 5jährigen Jubiläum der KulturFabrik sowie zum 2jährigen Bestehen des LiteraturBüros Hildesheim machen wir in Kooperation mit den örtlichen Verkehrsbetrieben, den Hildesheimer Stadtwerken und der Kulturabteilung der Stadt Hildesheim ein ungewöhnliches Literaturprojekt im innerstädtischen Raum öffentlichen Nahverkehrs mit der **LiteraTour '97**.

Am Donnerstag, den 16. Oktober werden in der Zeit von **14 bis 19 Uhr** in einem fix stationierten Standbus mitten in der Fußgängerzone (Alm- Ecke Wallstraße) wie auch in fahrenden Bussen der Verkehrsbetriebe mehr als zwanzig Dichter, Poeten und Schriftsteller unterwegs sein und mit Wortbeiträgen überraschen.

Namhafte Autoren aus Frankfurt, Hamburg, Hannover, Münster, Braunschweig, Leipzig und Hildesheim mögen dabei "in Fahrt kommen", Literarisches zum besten geben und den Aufenthalt der Fahrgäste so sinnlich wie möglich gestalten. Zum "Eintritt" von DM 2,20 (üblicher Fahrpreis) an der Tageskasse oder den sonst bekanntesten Verkaufsstellen.

Gleichzeitig installieren wir in sämtlichen Bussen und Warthallen eine neue Ausgabe unseres Lyrik-Plakates als Haltestelle zum Innehalten. International renommierte Autoren aus 3 Kontinenten und 6 Kulturnationen beschäftigen sich mit dem Thema Heimat... Identität und kommen dort mit Beiträgen zu Wort, die im wahrsten Sinn des Wortlautes ihre Handschrift tragen.

Ziel ist dabei, neue Wege der Literaturvermittlung zu erproben, die Kunst des Wortes an ungewöhnliche Orte zu bringen und die übliche Kluft zwischen Wort und Tat, zwischen zeitgenössischen Autoren... Texten und ihrem Publikum zu überwinden.

Gilt es doch in einer Zeit, in der kaum noch vom Menschen, sondern vielmehr vom Verbraucher... vom "HOMO OÖNOMICUS" die Rede ist, den Fehlanzeigen bzw. Leerstellen alltäglicher Erfahrung auf literarische Weise entgegenzuwirken.

Ihr LiteraturBüro

Anfragen unter 05121 / 263775

Stadtwerke Hildesheim

KULTURFABRIK *Späße*

Kulturabtlg. d. Stadt Hildesheim

Programm im Standbus Fußgängerzone Almsstraße / Ecke Wallstraße

14 bis 15.30 Uhr "DIE JUNGEN WILDEN"

SANNAH ROSALIN BLUE (Münster), lebt seit 23 Jahren. Schreibt lyrische und kritische Bilder und will damit den Menschen begegnen. **JENS HENDRICK GRUMBRECHT**, 18jähriger Hildesheimer. Seine Texte entstehen zwischen Kindheit und Erwachsensein, zwischen Frage und Antwort. **TANJA FLENTJE**, 23 Jahre, führen Worte zum Ziel...

MIRCO BUCHWITZ (Hannover), Jg. '74, schreibt Lyrik und macht Geschichten. **DOROTHEA HILLEMANN** (Bad Salzdetfurth), Lebenskünstlerin seit 1970. "Schreiben ist... für die leisen Augenblicke, laute Momente, und der Gedanke dazwischen." **RALF NIEMEYER**, stammt aus Gesetze in Westfalen, geboren 1968, macht Lyrik, die ihm hilft beim "Ich werde, was ich bin". **MATTHIAS WIEPRECHT**, geb. 1969 in Hildesheim, schreibt Lyrik, Phantasien und Texte der anderen Art. **FRANK WOLF** (Braunschweig), Lyriker, lebt seit 25 Jahren... und schreibt und studiert... das Leben und sich selbst... immer wieder aufs Neue und Alte. **ZAUNKÖNIG** alias Dirk Strauch, lebt/haft in Burgdorf, Jg. 1972. Herausgeber eines Literaturmagazins, schreibt Lyrik und Prosa. **KERSTEN FLENTER** (Hannover), Underground-Literatur-Veranstaltungen.

15.30 Uhr DIRK HÜLSTRUNK (Frankfurt), geb. 1964, Studium der Germanistik, Anglistik und Politik. Seit Mitte der 80er Jahre Zeitschriftenbeiträge, Lesungen und Rundfunkbeiträge (Kurzprosa, Erzählungen, Lyrik, Essays). Gründung der Band "Man Ray". Seit dieser Zeit Klangexperimente. 1995 Organisation der Lesereihe "Social-Beat-Literatur-Werkstatt" in der Frankfurter Romantfabrik. Im Vorstand des Hessischen Schriftstellerverbandes. Kommt mit "S-Brech-t-äkten und Vers-brechern". Didaktische Lautpoesie, blanker Unsinn, aber auch schamanistische Gesänge, bössartige Trash-Literatur und selbst Erotisches verbinden... vermischen sich bei ihm auf atemberaubende Weisen zu einem explosiven Sprachcocktail.

16.00 Uhr THOMAS BÖHME (Jg. 1955), geboren in Leipzig, wo er auch lebt. Lehrerausbildung, Magazinarbeiter in der Universitätsbibliothek Leipzig, Werbedeaktore in einem Verlag, Studium am Institut für Literatur "Johannes R. Becher" in Leipzig, danach freier Schriftsteller. Hält Seminare zur Lyrik der Moderne. 1988 Georg-Maurer-Preis, 1995 Ehrengabe der Schillerstiftung, 1996 erstes Leipziger Literaturstipendium. Mitglied des Deutschen PEN. - Zentrums (Ost). Seine literarischen Adressen sind Orte an Küsten und Stränden, auf Inseln und unter Wasser. Hier, unter Schwimmern und Gestrandeten, ist er zu Hause.

16.30 Uhr ELIAS O. DUNU (Nigeria), geb. 1961. Dichter, Märchen- und Geschichtenerzähler. Präsentiert die "oral literature", eine traditionsreiche Erzählkunst, die in Afrika heute noch lebendig ist. Liest aus seinen Werken und erzählt unter Einbeziehung des Publikums auf ungewöhnlich rhythmische Weise. Mitglied des ANA (Verband Nigerianischer Autoren). Lohnt seit 1992 in Hannover und promoviert über deutschsprachige und afrikanische Literaturen. Viele Autoren in Afrika haben die "Ehre", für ihr soziales Engagement ins Gefängnis zu wandern. Dazu schreibt er: "Liebe ist zugegen, auch im dunkelsten Augenblick eines Lebens, und Hoffnung ist ein Pferd, welches die Träume vergangener Jahre ans Licht trägt."

17.00 Uhr IVEN FRITSCHKE (Hamburg), geb. 1966, Autor, Zeichner, Filmschaffender, Komödiant. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften, Büchern, Rundfunk und Fernsehen. 1988 schwere Erkrankung am seltenen Guillain-Barré-Syndrom, von einem auf den anderen Tag vollständig gelähmt, todgeweiht. Überlebt. 1993 Literaturpreis der Stadt Hamburg. Seine Erzählung "Überraschen Sie Ihren Mann" wird derzeit verfilmt, unter der Regie von Niels Willbrandt, Marianne Sägebrecht in der Hauptrolle.

17.30 Uhr MOSTAFA ARKI, 1951 in Teheran geboren. Architekt, Soziologe, Autor. Siebzehn Jahre bei AI aktiv, Mitbegründer des Nds. Flüchtlingsrates. Mitglied des Internationalen PEN. Hat sich mit dem programmatischen, zum Besitzler gewordenen Titel "Das Andere anders sein lassen" - eine Kritik an Betty Mahmoody's vielverkauftem Roman - einen Namen gemacht. Nach langen Jahren des politisch und soziologisch aufklärerischen Schreibens (gefördert von der Hildesheimer Friedrich-Weinlagen-Stiftung) wendet er sich mit "SCHARAREH" nun dem erzählerischen Schreiben zu. "Scharareh" bedeutet "Funke", und Arki findet in der Natur des Funkens ein adäquates Bild für die persische Frau, die sich als Exiliranerin im Kräftespiel von islamischer Erziehung, persischem Rebellionsdrang und westlicher Freiheit befindet.

18 bis 19 Uhr

HILDBURG KOPF (ehemals Pöppel), geb. 1941, freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin in Hildesheim, mit gefühlvoller und manchmal augenzwinkernder Lyrik und Prosa. **KONRAD PFANNSCHMIDT**, geb. 1944 in Kolberg/Pommern, hat das Schreiben als Jugendlicher entdeckt und lebt in Hildesheim als Lehrer. **SIMONE ROTHE-HARTAU**, geb. 1948 in Kassel, lebt als freie Schriftstellerin und Journalistin in der Nähe von Hildesheim. **DIETER HARTMANN**, Lyriker, geb. 1942 in Hannover, lebt in Hildesheim. **WOLFGANG A. WINDECKER**, 3 Romane und 2 Gedichtbände, lebt in Alfeld an der Leine. Lyrik ist für ihn eine sprudelnde Quelle, kraftspendend, aber auch verändernd und vorwärtsdrängend. **STEFFEN BARTELS** aus Göttingen, Jg. 1960 (Lyrik, Prosa, Essays), 1 Magisterstudium, 1 Frau, 3 Bücher, 1 Zeitschrift. Lesungen an allen möglichen und unmöglichen Orten. Vorsitzender des Freien Deutschen Autorenverbandes in Nds.

Kehrwieder am Sonntag

den 12. Oktober 1997

Hildesheim lädt zur „LiteraTour '97“

Zum fünfjährigen Jubiläum der KulturFabrik sowie zum zweijährigen Bestehen des LiteraturBüros Hildesheim findet – wie in Kooperation mit den örtlichen Verkehrsbetrieben den Hildesheimer Stadtwerken und der Kulturabteilung der Stadt Hildesheim – das ungewöhnliche Literaturprojekt „LiteraTour '97“ statt. Am kommenden Donnerstag, 16. Oktober, werden in der Zeit von 14 bis 19 Uhr in einem Standbus mitten in der Fußgängerzone (Alm- Ecke Wallstraße) wie auch in fahrenden Bussen der Verkehrsbetriebe mehr als zwanzig Dichter, Poeten und Schriftsteller unterwegs sein und mit Wortbeiträgen überraschen.

Namhafte Autoren aus Frankfurt, Hamburg, Hannover, Münster, Braunschweig, Leipzig und Hildesheim wollen dabei „in Fahrt kommen“, Literarisches zum besten geben und

den Aufenthalt der Fahrgäste so sinnlich wie möglich gestalten – zum „Eintritt“ von 2,20 Mark (üblicher Fahrpreis) an der Tageskasse oder den bekannten Vorverkaufsstellen.

Gleichzeitig installiert das LiteraturBüro in sämtlichen Bussen und Wartehallen eine neue Ausgabe unseres Lyrik-Plakates. International renommierte Autoren aus drei Kontinenten und sechs Kulturnationen beschäftigen sich mit dem Thema „Heimat...Identität“ und kommen dort mit Beiträgen zu Wort, die im wahren Sinn des Wortlautes ihre Handschrift tragen.

Ziel ist dabei, neue Wege der Literaturvermittlung zu erproben, die Kunst des Wortes an ungewöhnliche Orte zu bringen und die übliche Kluft zwischen Wort und Tat, zwischen zeitgenössischen Autoren und ihrem Publikum zu überwinden.



HAZ am 16.10.1997

In der Fußgängerzone Almstraße...Wallstraße

Neue Lese-Aktion in Stadtbussen

HILDESHEIM. Zum fünften Geburtstag der Löseke-Kulturfabrik gibt es wieder Lesungen in Stadtbussen. Das Literaturbüro lädt in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und der städtischen Kulturabteilung am heutigen Donnerstag in die Fußgängerzone ein. Ecke Wallstraße parkt von 14 bis 19 Uhr ein zwölf Meter langer Literatur-Bus. Dort und auch in Linienbussen werden mehr als 20 Dichter, Poeten und Schriftsteller aus ihren Werken lesen.

Gleichzeitig wird in Bussen und Wartestationen die neuste Ausgabe des Lyrikplakats angebracht. Autoren aus drei Kontinenten und sechs Nationen setzen sich mit dem Thema „Heimat – Identität“ handschriftlich auseinander. „Das Goethe-Institut hat bereits 100 Exemplare geordert, um diese Art der Literaturvermittlung in Auslandsvertretungen zu zeigen“, freut sich Initiator Jo Köhler. Außerdem sei die Abteilung Kulturarbeit der Europäischen Union an einer Dokumentation über die Hildesheimer Litera-Tour '97 interessiert.





Die Eröffnung der
LiteraTour '97
mit einer Rede
des Projektleiters
Jo Köhler:

"Verehrtes Publikum, liebe Hildesheimer, herzlich willkommen zur LiteraTour '97, Litera...Tour mit OU! Ein Projekt aus dem LiteraturBüro der KulturFabrik Löseke in Kooperation mit den Hildesheimer Stadtwerken und der Kulturabteilung der Stadt Hildesheim. Mehr als 20 namhafte Autoren aus Frankfurt, Hamburg, Hannover, Münster, Braunschweig, Göttingen, Leipzig und Hildesheim mögen dabei im innerstädtischen Raum öffentlichen Nahverkehrs in zahlreichen Bussen in Fahrt kommen, Literarisches zum besten geben und den Aufenthalt der Fahrgäste während der nächsten 6 Stunden so überraschend wie möglich gestalten. Gleichzeitig haben wir in sämtlichen Bussen und Wartehallen eine neue Ausgabe unseres Lyrik-Plakates installiert, sozusagen als Haltestelle zum Innehalten. International renommierte Autoren aus 3 Kontinenten kommen dort mit Beiträgen zu Wort, die im wahrsten Sinn des Wort... lautes ihre Handschrift tragen. Ziel ist dabei, neue Wege der Literaturvermittlung zu erproben, die Kunst des Wortes an ungewöhnliche Orte zu bringen und die sonst übliche Kluft zwischen zeitgenössischen Autoren...texten und ihrem Publikum, zwischen Wort und Tat zu überwinden. Für mich als Literaturvermittler stellt sich immer wieder die Frage...Was tun, was tun, wenn der Berg nicht zum Propheten, wenn das Publikum nicht zur Literatur, also die Literatur nicht über'n Berg, muß das Gedicht, die Kunst des Wortes halt zu den Menschen gebracht werden!

Mithin feiern wir inzwischen 5 Jahre KulturFabrik Löseke, 2 Jahre LiteraturBüro in Hildesheim und 1 Jahr Literaturprojekt im öffentlichen Nahverkehr. Danke!"



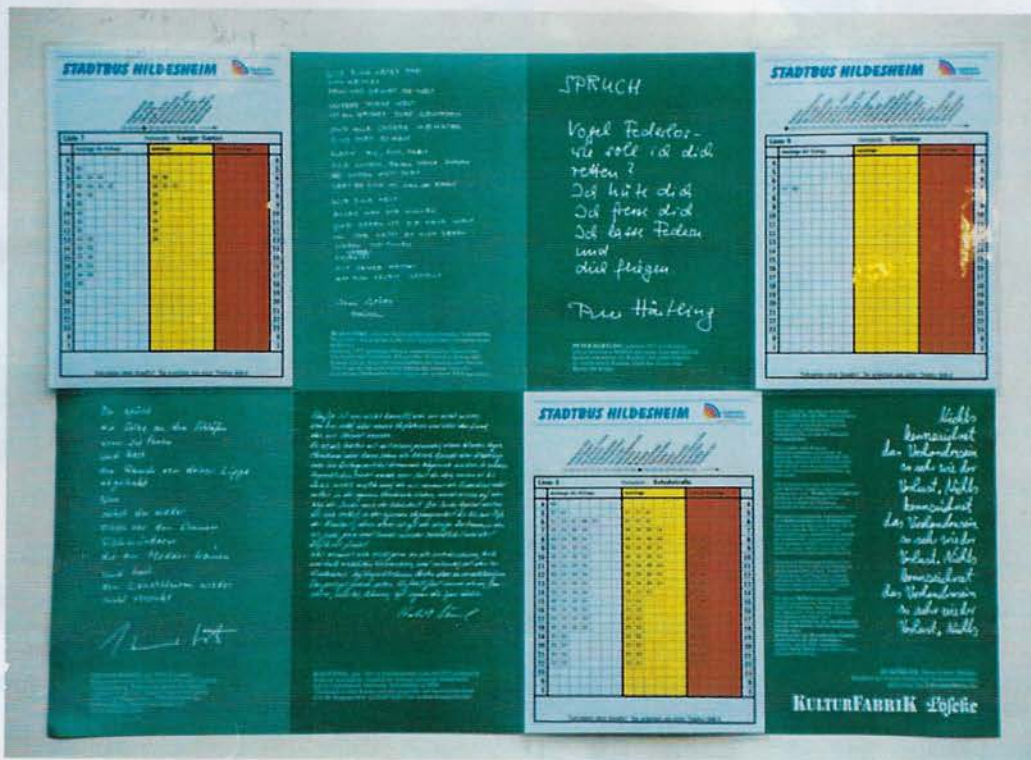


Von links: T. Böhme, Jo Köhler u. die "Jungen Wilden" M. Wieprecht, R. Niemeyer, J.-H. Grumbrecht, D. Hillemann, S. Rosalin Blue, M. Buchwitz, T. Flentje, F. Wolf, D. Strauc



Unten: Das Team vom NDR-Fernsehen aus Hamburg. Kameramann und Tontechniker beim Auftritt von Mirco Buchwitz (mit einer Tüte Gummibärchen in der Hand) Im Hintergrund bespricht Jo K. mit der Fernsehredakteurin Frau Caspar den weiteren Programmablauf bzw. den Fortgang der Dreharbeiten.





Das neue LYRIK-PLAKAT
in den Haltestellen
der Hi-Stadtwerke und
die Ambivalenz von
verdecken u. entdecken

KEHRWIEDER am SONNTAG

19. 10. 1997

„LiteraTour '97“ in Bussen und Fußgängerzone:

„Stadtbummel“ in Sachen Lyrik!

Aufgeschreckte Menschen unterbrechen ihren Einkaufsbummel, bleiben stehen, bilden Trauben. Was ist da los?

Ach, da lesen welche. Andere hören zu, Fahrradfahrer schlängeln sich hindurch, Müttern mit Kinderwagen bleibt der Weg versperrt. Erst unwillig, dann interessierter hören sie zu.

Erstmals hat sich die vom LiteraturBüro inszenierte „LiteraTour“ auch in die Hildesheimer Fußgängerzone gewagt. Vor der Kreis-sparkasse steht ein Bus der Stadtwerke. Junge Autoren, auch Studenten, kühlen ihr Mütchen, bringen die eigene Lyrik erstmals zu Gehör.

Mit seinem emotionalen, leidenschaftlichen Vortrag fesselt Frank Wolf die Passanten, wird dem Namen der jungen Autoren „Die jungen Wilden“ mehr als gerecht und leitet über zu den bekannteren Poeten und Schriftstellern. Da kommt Iven Fritsche aus Hamburg, dessen Erzählung „Überraschen Sie ihren Mann“ derzeit verfilmt wird.

Der Leipziger Thomas Böhme, Mitglied des Internationalen P.E.N., fasziniert mit seiner wortgewaltigen Lyrik. Gemeinsam mit den Passanten erzählt der heute in Hannover lebende Nigerianer Elias o Dunu die Geschichte vom Geier.

Und Mostafa Arki bittet die Menschen in den Bus, liest aus seinem aktuellen Buch „SCHARAREH“ und erzählt damit von der persischen Frau, die sich zwischen islamischer Erziehung und westlicher Freiheit hin- und hergerissen fühlt.

Der Dadaist Dirk Hülstrunk geht im fahrenden Linienbus auf Konfrontation mit den Fahrgästen.

Von 14 bis 19 Uhr animierten am vergangenen Donnerstag 20 Dichter, Poeten und namhafte Schriftsteller die Leute zum Zuhören, Nachdenken.

Zeit ist es auch für ein neues Lyrikplakat, das in die Haltestellen und Busse einzieht. In dunklem Grün hebt es sich mit Recht von den drei bisherigen ab, haben doch acht Autoren aus Rußland, Deutschland, Afrika und Belgien der Literatur an den Haltestellen ihre Stimme und ein Gedicht geliehen...



Der Leipziger Thomas Böhme war einer der Autoren, die ihre „Liebe für den Bus“ entdeckten.



Gestaltung...Aufbau von Licht u. Tontechnik im Busdepot der SWH



Herr Störig (der Verkehrsplaner) guckt nach dem Rechten und tut das ausgesprochen hilfsbereit. Stefan Köneke von der KulturFabrik und Mitarbeiterin S. Rosalin Blue packen derweil kräftig zu...

Lyriker Konrad Pfannschmidt aus Hi



Staffen Bartels aus Göttingen, Autor und Vors. des Freien Deutschen Autorenverbandes

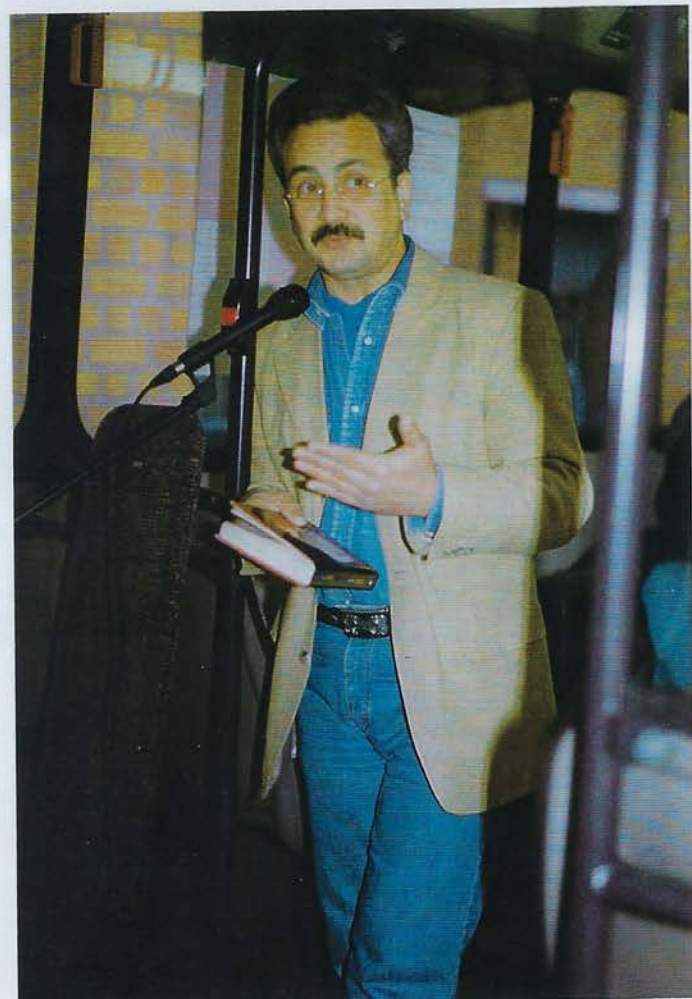




Der Büchertisch mit Werken
aller mitwirkenden Autoren



Die Lyrikerin Doro Hillemann



Mostafa Arki liest
aus seinem Buch SCHARAREH



nimmt das Mikro, stellt sich als arbeits-
loser Seemann vor und sagt einfach, was
er schon immer mal sagen wollte...

Hildesheim

Literatur on Tour

Hildesheim (art). Die zweite „Litera-Tour“ servierte gestern in Bussen poetische Kost. 20 Autoren kamen während der fünf Stunden in Fahrt. Seite 8

Hildesheimer Allgemeine Zeitung
am Freitag, den 17.10.1997

Ein Ort für das Wort

Autoren kamen gestern in Fahrt: Zweite „LiteraTour“ in Bussen



Wilde Wortgewaltige: Sannah Rosalin Blue, Ralf Niemeyer, Mirco Buchwitz und Dirk Strauch präsentierten sich und ihre Werke gestern in der Fußgängerzone. Foto: Gossmann

HILDESHEIM. Eine ganz neue Haltestelle haben die Stadtwerke gestern vor der Kreissparkasse in der Fußgängerzone eingerichtet, und auf diese Weise einen Ort für das Wort geschaffen. 20 Dichter kamen während der „LiteraTour '97“ ganz schön in Fahrt. Sie animierten in der vierten Lyrikplakat-Aktion handschriftlich in Bushaltestationen zum Innehalten. Sie forderten verbal in fahrenden Literaturbussen zum Zuhören auf. Und während der zahlende Gast in diesen Genuß im Bus eher zufällig kam, war in der Almsstraße die Möglichkeit, gezielt und kostenlos fünf Stunden lang literarischen Kostproben zu lauschen. So manch einer blieb ste-

hen und mit ihm – schiens – oft auch die Zeit, wenn da „im Wortschatz nach Perlen“ gesucht wurde. Denn die Palette war „vielhörig“. Das reichte von den „Jungen Wilden“, die sich in den ersten anderthalb Stunden per Mikro Gehör verschafften, über den Frankfurter Soundpoeten Dirk Hülstrunk, den nigerianischen Geschichtenerzähler Elias O. Dunu, das Hamburger Allround-Genie Iven Fritsche bis zu Hildesheimer Poeten wie Hildburg Pöpel oder Konrad Pfannschmidt. Organisiert hat die Aktion zum zweiten Mal und als Geburtstagsgeschenk zum 5. der Kulturfabrik Jo Köhler. Ehrenamtlich, weil seine ABM als Literaturbüro-Initiator abgelaufen ist. Die Stadtwerke engagierten sich mit 7000 Mark für das Wort. „Ich will Literatur in Hildesheim präsent machen“, erläutert Köhler seine Beweggründe. „Und ich möchte jungen Autoren zu einem Forum verhelfen.“ art



Von links:
Der Autor Iven Fritsche
aus Hamburg und der
Soundpoet Dirk Hülstrunk
aus Frankfurt im Ge-
spräch mit dem Menschen
bzw. Leiter des Litera-
turBüros Jo Köhler

Nicht zu vergessen die Autorenlesungen
in an- und abfahrenden Linienbussen
wie hier mit Mirco Buchwitz unterwegs...



Der nigerianische Dichter Elias O. Dunu

Unten rechts: Sannah Rosalin Blue zeigt
sich nicht nur als Autorin sinnlich-
expressiver Texte sondern auch als
attraktive Moderatorin und tatkräftige
Mitarbeiterin des LiteraturBüros der
KulturFabrik in Hildesheim



Mensch, Heimat...Identität ist das Thema dieses **LYRIK-PLAKATES** zur Installation im innerstädtischen Raum öffentlichen Nahverkehrs, in sämtlichen Bussen und Wartehallen der Hildesheimer Verkehrsbetriebe, als eine Art Haltestelle zum **Innehalten...**

Ziel ist dabei, neue Wege der Literaturvermittlung zu erproben, die Kunst des Wortes an ungewöhnliche Orte zu bringen und die übliche Kluft zwischen Wort und Tat, zwischen zeitgenössischen Autoren...Texten und ihrem Publikum zu überwinden.

Gilt es doch in einer Zeit, in der kaum noch vom Menschen, sondern vielmehr vom Verbraucher...vom "**HOMO ÖCONOMICUS**" die Rede ist, den Fehlanzeigen bzw. Leerstellen alltäglicher Erfahrung auf poetische Weise entgegenzuwirken.

International renommierte Autoren aus mehr als **6 Kulturnationen** und **3 Kontinenten** kommen hier mit Beiträgen zu Wort, die im wahrsten Sinn des Wort...Lautes ihre Handschrift tragen. Handschriftlich deshalb, um Authentizität zu garantieren, sowas wie Korrespondenzcharakter herzustellen und dafür zu sorgen, daß der Leser oder die Leserin nicht zu schnell damit fertig wird.

Nach dem Zufallsprinzip werden gewisse Autorenbeiträge auf den Lyrik-Plakaten in den Bushaltestellen je nach Anzahl der Verkehrslinien mit Fahrplänen verdeckt, auf daß für die Leser an jeder Wartehalle ein neues Spannungsverhältnis zwischen Verdecken und Entdecken entsteht.

Der Begriff **HEIMAT** stammt ursprünglich aus dem germanischen Wort Heimar und meinte das Bekannte, Vertraute, aber auch das Universelle, Ferne und Unerreichbare (wie Himmel und Sterne z.B.).

Heimat eine Sichtweise, die vom Bekannten auf das Unbekannte, vom Vertrauten auf das Fremde weist.

Heimat sollte uns Menschen also vielmehr einen Platz in der Welt verschaffen, statt uns von der Welt zu trennen.....

(erklärt **Vaclav Havel** in einer Rede vor dem Deutschen Bundestag).

Nichts
kennzeichnet
das Vorhandensein
so sehr wie der
Verlust. Nichts
kennzeichnet
das Vorhandensein
so sehr wie der
Verlust. Nichts
kennzeichnet
das Vorhandensein
so sehr wie der
Verlust. Nichts

JO KÖHLER, Mensch bzw. Dichter,
Mitglied des Freien Deutschen Autorenverbandes
und Leiter des **LiteraturBüros** der

KULTURFABRIK Lößeke